

Löhne und Gehälter nach den beiden Weltkriegen

Tabellen und Schaubilder
auf Grund statistischer Untersuchungen

von

Günter Menges und Heinrich Kolbeck

1958

VERLAG ANTON HAIN KG. - MEISENHEIM/GLAN

INHALT

Terminologische Vorbemerkungen	IX
Strukturdaten	1
Die Kaufkraft des Geldes	10
Die Löhne und Gehälter in ihrer Gesamtheit	12 ✓
Vergleich mit dem Volkseinkommen	21
Langfristiger Vergleich mit dem Volkseinkommen	23
Die Löhne und Gehälter im einzelnen	
Arbeiter	31
Langfristige Betrachtung	45
Angestellte	48
Beamte	58
Zusammenfassung	63
Ergänzende Beurteilung	
Sozialaufwand	71
Haushaltseinkommen	73
Arbeitszeit	75
Sozialversicherung	77
Arbeitslosigkeit	80
Unterstützungseinkommen der Arbeitslosen	82
Einkommenschichtung	86
Exkurs: Lebenszeitliche Einkommen	92
Nachtrag	99



Alle Rechte vorbehalten

© 1958 bei Verlag Anton Hain KG., Meisenheim/Glan
Herstellung: Verlag Anton Hain KG., Meisenheim/Glan

Anton Hain

VORWORT

Die vorliegende Darstellung stellt den Extrakt aus mehreren Arbeiten, insbesondere gutachterlichen Untersuchungen, der beiden Verfasser zur Einkommenssituation in der Bundesrepublik Deutschland dar. Es war ursprünglich geplant, die Originalmanuskripte in ihrem ganzen Umfang zu veröffentlichen, es stellte sich indessen heraus, daß die Veröffentlichung der 750 Manuskriptseiten - selbst bei photomechanischer Reproduktion - ein zu großes verlegerisches Risiko bedeutet hätte. So wurde diese stark gekürzte Darstellung verfaßt. Sie beschränkt sich auf die Wiedergabe von Tabellen mit Quellenangaben sowie von Schaubildern, die mit kurzen textlichen Erläuterungen versehen wurden.

Dies wird der Leser, der den Gang der Ergebnisfindung im einzelnen zu verfolgen wünscht, als Mangel empfinden, denn die Beschränkung wird doch eine Unsicherheit in seiner Beurteilung der Zuverlässigkeit der Resultate bewirken. Nun kann einerseits zwar festgehalten werden, daß die Resultate mit der unbedingten Absicht zu Objektivität und größtmöglicher Zuverlässigkeit gesucht wurden, andererseits sollte nicht verkannt werden, daß die Resultate zum überwiegenden Teil Schätzungen darstellen, die zwar in jedem Falle fundiert sind, aber doch häufig nur als grob gelten können. Sie sind insbesondere nicht geeignet, als Grundlage zu aktuellen lohnpolitischen Auseinandersetzungen zu dienen. Ziel der Schrift ist vielmehr, über die seit der Vorkriegszeit eingetretenen Veränderungen der Lohn- und Gehaltssituation so zu informieren, daß sich dem Leser die Einzelergebnisse zu einem zuverlässigen Gesamteindruck verbinden.

Einige Partien der vorliegenden Darstellung sind in ausführlicher Form in der in Druck befindlichen Untersuchung des erstgenannten Verfassers: "Wachstum und Konjunktur des Fremdenverkehrs, Bd. I: Deutschland", Heft 6 der Beiträge zur Fremdenverkehrsforschung, Frankfurt a. M. 1957,

verarbeitet. Dort findet der interessierte Leser für verschiedene wichtige Ergebnisse den Gang der Ermittlung beschrieben, außerdem die ausführliche Begründung für die Wahl der Vergleichsperioden und des Basisjahres 1928.

Für den Abschnitt "Ergänzende Beurteilung" trägt allein der zweitgenannte, für den Exkurs über lebenszeitliche Einkommen allein der erstgenannte Verfasser die Verantwortung.

Günter Menges
Heinrich Kolbeck

Terminologische Vorbemerkungen

"Eliminierter Vergleich": Vergleich, dem ausschliesslich das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (Stand 1950) zugrunde liegt;

"Uneliminierter Vergleich": Vergleich, dem für die Jahre bis 1945 das Reichsgebiet (Stand 1925) und für die Jahre ab 1945 das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (Stand 1950) zugrunde liegt.

- . -

V (= Veränderungskoeffizient): eine Messziffer, deren Basis nicht gleich 100, sondern gleich 1 gesetzt und die nur auf eine Dezimalstelle genau angegeben ist.

- . -

M = Währungseinheit im Deutschen Reich vor 1924,
RM = Währungseinheit im Deutschen Reich von 1924 bis 1945,
DM = Währungseinheit in der Bundesrepublik Deutschland;
dagegen

Mark = standardisierte Währungseinheit in der Kaufkraft des Jahres 1928.

- . -

Mit 1913/14 werden die jeweils letztverfügbaren Daten vor dem ersten Weltkrieg bezeichnet. Sie betreffen im wesentlichen das Jahr 1913 oder das erste Halbjahr 1914, in einigen Fällen (nur dort, wo es vertretbar schien) auch das Jahr 1907.

- . -

Terminologische Vorbemerkungen

Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit: Einkommen der Arbeitnehmer einschliesslich der Werbungskosten der Arbeitnehmer und einschliesslich der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung bei Berücksichtigung fiktiver Einzahlungen in "Beamtenpensionsfonds", jedoch ohne einen Teil der Lohnnebenkosten;

Bruttolohn- und -gehaltssumme: Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nach Abzug der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung;

Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit: Bruttolohn- und -gehaltssumme nach Abzug der direkten Steuern und der Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung;

Realeinkommen aus unselbständiger Arbeit: Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit nach Abzug der von den Kaufkraftveränderungen absorbierten Einkommensteile (bzw. nach Hinzufügung der von den Kaufkraftveränderungen bewirkten Einkommenszuwächse).

- . -

Sämtliche Realwerte (Realeinkommen, Realverdienste) stellen deflationierte Netto beträge dar.

- . -

Volkseinkommen: Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (nach den Begriffsbestimmungen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung);

Erwerbseinkommen: Einkommen, das den Erwerbspersonen unmittelbar aus dem Wertschöpfungsprozess zufliesst, dem Nettobetrag nach, bei fiktiver Zuordnung der unverteilter Gewinne und der Erträge aus Staatseigentum.

- . -

Terminologische Vorbemerkungen

Nettosozialprodukt zu Faktorkosten

- + indirekte Steuern
- + Einnahmen des Staates aus dem Preisausgleich
- + Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung
- Subventionen

= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen

+ Abschreibungen

= Bruttosozialprodukt (dieses wird hier nicht betrachtet).

- . -

Einkommenskonto
der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

S	H
1. Arbeitseinkommen (Einkommen aus unselbständiger Arbeit)	Nettosozialprodukt zu Faktorkosten
2. Besitzeinkommen und verteilte Gewinne	
3. Unverteilte Gewinne	
4. Direkte Steuern der Unternehmen	
5. Gewinne öffentlicher Unternehmen und Erträge aus öffentlichem Eigentum	
5. Minus: Zinsen auf Staatsschuld	
<hr/> Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	<hr/> Nettosozialprodukt zu Faktorkosten

- . -

hrer Wortbedeutung nach, also unspezifisch, sind - sofern nichts anderes vermerkt ist - die folgenden Begriffe verwandt:

Einkommen der Arbeitnehmer,
"Volkseinkommen".

- . -

Terminologische Vorbemerkungen

Unter "Vorkriegszeit" werden die Jahre der Weimarer Republik (im engeren Sinne die Jahre von 1924 bis 1929), unter "Nachkriegszeit" die Jahre seit 1949 verstanden. Dies stellt eine gewisse Inkonsistenz insofern dar, als die beiden zu vergleichenden Zeiträume gleichermaßen "Nachkriegszeiten" darstellen. Da das Hauptgewicht des Vergleichs aber auf der gegenwärtigen Situation in der Bundesrepublik liegt (die gegenwärtigen Verhältnisse sollen mit den früheren verglichen werden), lässt sich diese Terminologie vertreten. Die Abstimmung der Untersuchung auf die gegenwärtigen Verhältnisse äussert sich auch darin, dass nicht, wie etwa bei Mendershausen (Two Postwar Recoveries of the German Economy. Contributions to Economic Analysis, Vol. III, Amsterdam 1955), für beide Perioden Basisjahre gewählt werden, sondern dass sämtlichen zu vergleichenden Jahren eine gemeinsame Basis zugrunde gelegt wird.

Diese gemeinsame Basis stellt das Jahr 1928 dar. Gerade wegen der "Vergleichspriorität", die der Gegenwart zugemessen wird, war ein Jahr aus der Weimarer Zeit als Basisjahr heranzuziehen. Die Wahl fiel auf das Jahr 1928, weil für Einkommensbetrachtungen, die einen "isolierten" Vergleich intendieren, Jahre konjunktureller Höhepunkte am geeignetsten sind. Zwar hatte die Konjunkturerwicklung der Weimarer Zeit erst im Verlaufe des Jahres 1929 ihren Höhepunkt erreicht; da sich aber im Jahre 1929 der Einfluss der beginnenden Krise bereits sehr stark bemerkbar machte, ist das Jahr 1928 als das Jahr mit der gleichsam "reinsten" Hochkonjunktur der Vorkriegszeit anzusehen und wurde deshalb als Basisjahr genommen.

- . -

Weitere Bemerkungen:

Wenn bei mehreren aufeinanderfolgenden Rechenoperationen ein gerundetes Zwischenergebnis tabellarisch fixiert ist, wird mit diesem gerundeten Ergebnis weitergerechnet, auch wenn durch Verwendung der ungerundeten Zahl ein formal genaueres Ergebnis zustandegebracht werden könnte. Dies gilt insbesondere für die Deflationierungsrechnungen. Zur Umrechnung in Realwerte werden stets die in Tab. 7, Spalte 3, dargestellten Koeffizienten verwendet, also weder die Indexziffern selbst, noch die teilweise auf eine Stelle genaueren Originalzahlen in den amtlichen Quellenwerken.

- . -

Terminologische Vorbemerkungen

Es kommt gelegentlich vor, dass die Einkommen von zwei oder mehreren Gruppen von Arbeitnehmern allesamt stärker gestiegen sind als das durchschnittliche Einkommen für die Gruppen oder umgekehrt. Eine solche Erscheinung beruht jedoch nicht auf Schätz- oder Rechenfehlern, sondern rührt von Unterschiedlichkeiten in der Zusammensetzung der Gruppen her. Betrachten wir eine Arbeitnehmergruppe A mit den beiden Untergruppen A_1 und A_2 . Im Zeitraum t betrage das Besetzungsverhältnis zwischen A_1 und A_2 1:1, im Zeitraum $t + 1$ dagegen 1:2. Das durchschnittliche Einkommen E möge in t $E(A_1) = 2000$ und $E(A_2) = 1000$ sowie in $t + 1$ $E(A_1) = 4000$ und $E(A_2) = 2000$ betragen. Sowohl die Untergruppe A_1 als auch die Untergruppe A_2 hat somit von t auf $t + 1$ eine Einkommenssteigerung von 100 % erfahren. Wie verhält es sich indessen für die ganze Gruppe, also für A? Im Zeitraum t beträgt das durchschnittliche Einkommen für die ganze Gruppe $E(A) = 1500$; im Zeitraum $t + 1$ nun keineswegs 3000, sondern 2667, was einer Steigerung von nur 78 % entspricht. Freilich ist auch der gegenteilige Fall möglich, der leicht konstruiert werden kann, indem wir das Verhältnis zwischen den beiden Gruppen 1:2 durch 2:1 ersetzen. Man erhält dann als Steigerung für die ganze Gruppe A 122 %, während sich also an den Steigerungen für A_1 und A_2 nichts verändert hat.

- . -

Das Studium des Schrifttums wurde im November 1954, das der Quellen im Oktober 1955 abgeschlossen.